



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
106 (1896)**

190 (14.7.1896)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-66005](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-66005)

General-Anzeiger



Telegraphische Adresse:
 „Journal Mannheim.“
 In der Postliste eingetragen unter
 Nr. 2672.
 Abonnement:
 60 Wg. monatlich,
 Beleglohn 10 Wg. monatlich,
 durch die Post bez. incl. Postauf-
 schlag W. 2.30 pro Quartal.
 Einzel-Nummern 3 Wg.
 Doppel-Nummern 5 Wg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

E 6, 2

Verantwortlich:
 für den politischen u. allg. Theil:
 J. B. Ernst Müller,
 für den lokalen und von. Theil:
 Ernst Müller,
 für den literarischen:
 Karl Apfel.
 Rotationsdruck und Verlag der
 Dr. H. Haas'schen Buch-
 druckerei.
 (Erste Mannheimer Typograph.
 Anstalt.)
 (Das „Mannheimer Journal“
 ist Eigentum des kaiserlichen
 Bürgerhospitals.)
 sämtlich in Mannheim.

Nr. 190.

Dienstag, 14. Juli 1896.

(Telephon-Nr. 218.)

Unser Großherzog und das bürgerliche Gesetzbuch.

Die amtliche „Karlsruher Zeitung“ bringt die Kunde, daß der Großherzog von Baden dem Staatssekretär des Reichsjustizamts, Wirklichen Geheimrath Niederding, das Großkreuz und dem Geheimrath Professor Dr. Gebhard, Mitglied der Kommission für das bürgerliche Gesetzbuch, das Kommandeurekreuz 1. Klasse des Ordens vom Jahrlinger Löwen verliehen hat. Unser geliebter Landesfürst hat mit diesen Ordensverleihungen seiner Freude und lebhaften Befriedigung über das Zustandekommen des bürgerlichen Gesetzbuchs Ausdruck gegeben. Unseren Lesern wird noch erinnerlich sein, daß der Großherzog von Baden sowohl bei der Eröffnung des badischen Landtags als auch in der Schlußrede desselben Veranlassung genommen hatte, auf die hohe Bedeutung des bürgerlichen Gesetzbuchs hinzuweisen und die Hoffnung auszusprechen, daß das nationale Werk in dieser Session zum Abschluß kommen möge. Diese Stellungnahme unseres Landesfürsten zu dem großen Gesetzbuchswerk war entsprungen seinem tiefen nationalen Empfinden, seinem echten Deutschtum, seiner Treue und Opferfreudigkeit gegenüber dem neuzeitlichen Vaterlande. Großherzog Friedrich von Baden, der für alle nationalen Fragen ein seines Verständniß besitzt und ihnen ein warmes Herz entgegenbringt, war sich bewußt, daß das bürgerliche Gesetzbuch ein neues festes Band um die deutschen Stämme schlingen, daß es die deutschen Brüder in Nord und Süd, West und Ost auf's Neue eng mit einander verknüpfen werde. Welche bittere Gefühle mögen das Herz unseres geliebten Landesfürsten durchdringt haben, als es im Anfang dieses Jahres eine zeitlang den Anschein hatte, daß das große Gesetzbuchswerk an dem Parteigeist und an den unser Vaterland durchschneidenden Interessengegensätzen scheitern werde. Glücklicherweise haben sich diese dem bürgerlichen Gesetzbuch drohenden Wolken verhältnismäßig rasch verzogen u. der vom Reichskanzler Fürsten Hohenlohe beim Einbringen des Gesetzbuchs im Reichstag geäußerte Wunsch, daß „der große Moment kein kleines Gesetzbuch finden möge“, ging in Erfüllung. Unser Großherzog aber hat wieder aufs Neue bewiesen, daß Vaterlandsliebe und echtes Deutschtum in ihm eine reiche Pflanzstätte besitzt, daß sich sein inneres Empfinden deckt mit allen nationalen Bestrebungen und Wünschen. Das deutsche Volk wird ihm dies nie vergessen.

Ministerkrisis in Italien.

Durch Telegramme haben wir Kenntnis gegeben von der in Italien eingetretenen Ministerkrisis, welche durch den Rücktritt des Kriegsministers General Ricotti veranlaßt worden ist. Die Ursachen der Ministerkrisis liegen innerhalb des Kabinetts. Denn weder im Senat noch in der Deputiertenkammer ist kürzlich irgend ein Votum abgegeben worden, dem ein Mißtrauen gegen das Kabinet oder einzelne seiner Mitglieder zu Grunde gelegen hätte. Vielmehr hat gerade der Militärreformentwurf, der den Anstoß zur Krisis gegeben hat, die Billigung des Senats erfahren und auch in der Kammer so günstige Beurteilung gefunden, daß seine Annahme gesichert erschien. Die Reformvorlage hält zwar an der oft angefochtenen Anzahl von zwölf Armeekorps fest, involvürt jedoch eine Verminderung der italienischen Feldarmee an Truppen der ersten Linie um etwa 70,000 Mann. Um die Stärke der Infanterie-Kompagnien wenigstens auf 100 Mann zu bringen, hebt sie 327 Kompagnien und damit die Kadres für die betreffenden Reformformationen auf und löst künftig acht Armeekorps mit je 30 Bataillonen und 90 Kompagnien und vier Armeekorps mit je 27 Bataillonen und 81 Kompagnien bestehen, von denen die ersteren je 22,500, die letzteren nur 20,250 Gewehre stark sein werden. Bei der Kavallerie gehen die sechs Schwadronen der Regimenter, in Summa 24, ein. Die Feldartillerie bleibt zwar in 24 Regimenter formirt, jedoch mit nur 144 statt 192 Batterien, ferner 1 Regiment reitender Artillerie und 2 Regimenter Gebirgsartillerie. Die Zahl ihrer Geschütze, 1202, bleibt zwar unverändert, allein auch bei dieser Waffe gehen die Kadres von 48 Batterien ein. Die Verrückung, wie sich Deutschland zu dieser Reduzierung der verbündeten Streitkräfte zu stellen hat, ist jetzt zunächst gegenstandslos geworden. Denn das Kabinet hat die Vorlage zurückgezogen und bezeugen hat der Kriegsminister Ricotti seine Demission gegeben. Darauf hin hat das gesammte Kabinet demissionirt, Rudini ist jedoch mit der Neubildung betraut worden. Voraussetzlich wird nun noch der Arbeitsminister Peruzzi ausscheiden; über den Anlaß zur Krisis wird auch berichtet, der König selbst sei gegen den Kriegsminister eingenommen worden, da die Vorlage in den Kreisen des Offizierskorps die schärfste Opposition fand. Ganz ohne Reduktion der Streitkräfte wird auch der Nachfolger Ricottis kaum auskommen, da die Finanzlage Italiens die Maßregel dringend erfordert. Mit Recht wies vor wenigen Tagen ein Artikel der „Hamb. Nachr.“ darauf hin, daß Deutschland den Bundesgenossen nicht drängen dürfe, sich etwa mit Rücksicht auf die Allianz stärker anzuspinnen, als es die Hilfskräfte des Landes erlauben. Wir

müssen nach einer Reduktion der italienischen Streitmacht auf das aktive Eingreifen italienischer Truppen am Rhein, das 1888 mit dem bei Adua gefallenen General Dabormida vereinbart war, verzichten und den Werth der italienischen Bundesgenossenschaft darin sehen, daß bei einem Kriege mit Frankreich diese Truppen zur Deckung seiner Südgrenze zurücklassen muß und daß bei Verwicklungen mit Rußland Oesterreich seine italienische Grenze offen lassen kann.

Ueber den heutigen Stand der Krisis liegen folgende Nachrichten vor:

Rom, 13. Juli. Eine endgültige Verständigung über die Lösung der Krisis scheint noch nicht erzielt, doch sagen die heutigen Mittagsblätter, die Krisis werde heute noch ein Ende finden und die Kammer auf Donnerstag einberufen werden. Darüber ist kein Zweifel möglich, daß die Uebernahme des Kriegsministeriums durch Pelloux zugleich die Wiederherstellung der vom Ministerium Crispi abgetretenen 12 Millionen zur Folge hat, und daß der Schatzminister Colombo damit einverstanden ist. Nur darüber ist man noch nicht einig, wie diese Millionen aufzubringen seien. Colombo will einen Theil durch Ersparnisse am Kolonialbudget aufbringen, was jedoch Pelloux für bedenklich hält; sechs Millionen glaubt man durch Einführung einer Wehrsteuer herbeischaffen zu können.

Rom, 13. Juli. Gegen Abend heißt es, daß mit Pelloux keine Einigung zu Stande gekommen und daß General Morra di Lavriano nach Rom gerufen worden sei, um mit Rudini zu unterhandeln.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 14. Juli.

In Konstanz hat der nationalliberale Verein in letzter Zeit Gesellschaftsabende eingerichtet und das seinen Mitgliedern durch Circulare angezeigt. Eines derselben ist auf dem Wege des Vertrauensbruchs dem Konstanzer demokratischen Organ zugesendet, und darob hat, so schreibt die „Konst. Ztg.“ das Blatt für „Nannemuth und Großbüerei“ jähes Entsetzen und bedenkliche Verwirrung des Geistes erfaßt. Als handelte es sich um eine Haupt- und Staatsaktion ersten Rangs, veröffentliche das demokratische Blatt jenes harmlose Circular des liberalen Vereins von Anfang bis zu Ende und beschwört dann das badische Volk mit erhobenen Händen, doch ja nicht den Liberalen zu folgen, deren politische Sünden himmelstreichend seien. Unter diesen wird vor allem aufgeführt, daß die liberale Partei nicht für die „liberalen“ Forderungen der Abschaffung der 1. Kammer und der Klassenwahl in den Gemeinden eingetreten sei. Das ist wirklich lächerlich. Wie jeder Zeitungsläser weiß, ist Rufer, der Heros und Apollo unserer Demokraten, nicht nur für die Beseitigung der Klassenwahl in den Gemeinden eingetreten, sondern hat im Gegentheil deren Beibehaltung beantragt; von der Abschaffung der 1. Kammer aber hat die demokratische Viermännerpartei auf dem letzten Landtage auch nicht ein Strohwortchen verlauten lassen. Nach der Anschauung des hiesigen Demokratenblattes sind also ihre eigenen angebotenen Führer schwarze Reaktionen und schände Verläufer an den „liberalen“ (soll heißen: sinnlos radikalen) Forderungen! Und zu dieser Thorheit hat das Organ der Konstanzer Demokratie der blasse Schrecken ob der Gesellschaftsabende des liberalen Vereins begeistert! Im übrigen sind diese Abende bisher sehr schön und gemüthlich, vor allem aber sehr anregend verlaufen und berechtigen so zu den schönsten Hoffnungen.

Die Wirkungen des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb beginnen, obwohl dieses erst seit wenigen Tagen in Kraft ist, sich schon jetzt geltend zu machen. So haben sich in verschiedenen Städten Kommissionen verschiedener Handwerker-Korporationen gebildet, um besonders schwindelhaften Reklamen und der Lieferung unterwerthiger Waaren ein Ende zu bereiten. Es sind bei den Behörden schon jetzt Anzeigen in sehr erheblicher Zahl betreffs Uebertretung des Gesetzes erstattet worden.

Die jetzt in Preußen und im Reich geplante Gehaltsaufbesserung ist, so schreiben die „Berl. Polit. Nachr.“, keine neue in sich geschlossene Maßregel, sondern die Fortsetzung und der Abschluß der 1890 zunächst bei den Unterbeamten begonnenen Erhöhung der Beamtengelder. Wie das preussische Lehrerbildungs-gesetz mit einem voraussichtlichen Aufwande von 6 bis 7 Millionen Mark, die Fortsetzung und den Abschluß des mittels der 1890 für die Volksschullehrer bereit gestellten jährlichen 3 Millionen Mark eingeleiteten Systems des regelmäßigen Aufstiegens im Gehalt nach Dienstaltersstufen darstellen soll, so wird jetzt mit einem Aufwande von jährlich rund 20 Millionen der Ausbau der oberen Stockwerke der Beamtensoldungen beabsichtigt, nachdem 1890 mit einem solchen von 15 Millionen Mark das Fundament zu der allgemeinen Gehaltsaufbesserung gelegt worden ist. Schon diese Zahlen lassen erkennen, wie groß die finanzielle Bedeutung der auf diesem Gebiete bestehenden Pläne für Preußen ist. Sie wird verstärkt dadurch, daß naturgemäß auch im Reich die im Jahre 1890 begonnene Gehaltsaufbesserung fortgeführt und zum Abschluß gebracht werden soll. Und zwar soll dabei nunmehr auch das Offizierskorps vom Premierlieutenant aufwärts bis zum Major einschließlic die längst als notwendig erkannte Gehaltsaufbesserung erfahren. Wenn dabei die Sekondelieutenants nicht berücksichtigt sind, so liegt dem die Erwägung zu

Grunde, daß diese Offiziere sowohl nach ihrem Lebens- und Dienstalter, als nach der Art ihrer Dienststellung mit den Zivilbeamten im Vorbereitungsbedienste bis höchstens den Professoren zu vergleichen sind, welche gar keine Befolgung oder Vergütung beziehen. Durch die Berücksichtigung der Offiziere erhöht sich der Bedarf im Reich beträchtlich und es würde, sofern nicht etwa das Reich selbst für Deckung sorgt, wozu nach den bisherigen Vorkäufen aber nur geringe Aussicht vorhanden ist, eine stärkere Erhöhung der Naturalzulagen notwendig werden, von denen etwa 60% auf Preußen fallen würden. Man wird diesen Antrag Preußens mit 9 bis 10 Mill. M. sicher nicht weit übersehen. Kommt schließlich noch eine Mehrausgabe im Justizetat jährlich von 5 bis 6 Mill. M. infolge der bevorstehenden Wiedereinführung der Berufung gegen die Urtheile der Strafkammern und der steigende Bedarf für die Staatsfiskal, für welche allein auf 1897/98 eine Mehrausgabe von rund 6 Millionen Mark in Aussicht steht, hinzu, so erhebt sich die Preußen auf einen dauernden Mehrausgabe von 45 bis 50 Millionen zu rechnen und demzufolge für die erforderliche Deckung zu sorgen ist. Will man daher das Gleichgewicht im Etat ohne Erhöhung der Steuern dauernd sichern, so ist es eine unabwendbare Nothwendigkeit, einerseits die bestehenden Einnahmequellen auf das sorgfältigste zu behandeln, ihre Erträge thunlichst zu erhöhen und Wiedereinnahmen zu vermeiden, andererseits bei den dauernden Ausgaben soviel, als irgend möglich, zu ersparen und jede sachlich zu rechtfertigende Verminderung herbei zu führen.

Unter der Spitzmarke *Querulantenwahn* bringt das Berliner Fremdenblatt folgenden Aufsatz erregenden Art:

Durch die Zeitungen geht ein neuer Fall, in welchem Irrenärzte und Psychiater sich eines Uebergriffes schuldig gemacht zu haben scheinen. Wieder handelt es sich um einen angeblichen Querulantenwahn. Ein Mann, der in seinen wirtlichen oder vermeintlichen Ansprüchen nicht befriedigt wird, verfolgt mit hartnäckiger Konsequenz seine Anfechtungen bis in die letzte Instanz. Das beschwört das Verhängnis über ihn, und als härtester Querulant, der angeblich nicht geistig normal ist, wandert er in die Irrenanstalt. Der Hergang ist folgender:

Karl Röglin, aus Spaarke bei Reustetten, diente acht Jahre im Königl. preussischen Heer, zuletzt als Unteroffizier. In seinem achten Dienstjahre beschwerte sich derselbe, weil er beschuldigt und bestraft worden war, wegen Zank und Streitsüchtigkeit, und auch wegen falscher Kommandirung zum Dienst. Deshalb wurde er doppelt bestraft, zuerst disziplinarisch mit mehrfachen Arrest und dann auch noch gerichtlich, mit vier Monaten Gefängnis und Degradation, wegen unbegründeter Beschwerdeführung und Beleidigung. Später erkrankte Röglin durch Erkältung im Dienst an einer schweren Brustfellentzündung. Von derselben wurde er nicht wieder geheilt, als dauernd selbst- und garnisondienstunfähig erachtet und ausgemustert. Er wurde aber ungeheilt und ohne Invalidenansprüche aus dem Lazareth entlassen. Dann begab er sich nach Berlin und beschwerte sich bei dem königlichen Bezirkskommando. In Folge dessen wurde er in das königliche Garnison-Lazareth in der Schornhorststraße, Berlin, gebracht und daselbst 13 Wochen ärztlich behandelt, dann sollte er abermals ohne Invalidenansprüche entlassen werden. Röglin protestirte dagegen und wurde als wahnsinnig in die Berliner Irrenanstalt gebracht. Doch gelang es seinem Vater, ihn daraus zu befreien. Röglin, im Bewußtsein seines guten Rechts, beschwerte sich abermals. Die Antwort war, daß man ihn als bildungslos erklärte, unter Vormundschaft stellte und in die Provinzial-Irrenanstalt nach Uckermark brachte; dort wurde er 3 Jahre 9 Monate festgehalten. Schließlich wurde er aber auch hier entlassen und für völlig gesund erklärt. Er wandte sich mit Unterstützung seines Rechtsanwaltes an den Kaiser und erhielt eine Invalidenpension von 6 M. monatlich, aber ohne Civilversorgung. Das war nicht viel. Aber Röglin war müde geworden und erstrebte fortan nichts weiter, als Aufhebung seiner Entmündigung. Er strengte deswegen eine Klage beim Landgericht in Berlin an. Er legte dort die Zeugnisse zweier praktischer Aerzte, des Dr. Gilbert und des Dr. Alexander, sowie noch des Sanitäts-Rath Dr. Großmann vor. Diese alle erklärten den Röglin für völlig gesund. Troßdem lehnte das Landgericht die Aufhebung der Entmündigung ab unter folgender Begründung: Wenngleich die sämtlichen vernommenen Zeugen eidlich bekundet haben, daß sie, obwohl sie den Kläger genau kennen, niemals Geistesstörungen an ihm wahrgenommen haben und auch die Gutachten der Aerzte Dr. Meier, Gilbert und Alexander übereinstimmend dahin gehen, daß sie bei ihren Untersuchungen des Klägers trübte geistige Erscheinungen (Beinträchtigungsideen) nicht bemerkt haben, so mußte doch nach den eingehend begründeten Gutachten der bereits vom Amtsgericht vernommenen Sachverständigen Dr. Wittgenzweig und Lippmann, des von dem erkennenden Gericht vernommenen Spezialisten für Geisteskrankheiten, Professors Dr. Mendel, und des königlichen Medizinal-Kollegiums der Provinz Brandenburg für erwiesen erachtet werden, daß der Kläger nach wie vor nicht geistesgesund ist, sondern an einer wohlcharakterisirten Geistesstörung mit dem Grundzuge des Verfolgungs- und Querulantenwahns leidet und in Folge dessen des Vermögens beraubt ist, die Folgen seiner Handlungen zu überlegen. Die Akte der Berliner praktischen Aerzte wurden als überflüssig abgelehnt. Nach Röglin's Angabe hat aber der Sachverständige Dr. Mendel in einer der beiden halbständigen Untersuchungen, die er mit ihm vorgenommen hat, erklärt, es könne seine Entmündigung vielleicht aufgehoben werden, wenn er auf seine Militäransprüche verzichte. (?)

Wir sind natürlich nicht im Stande, die Richtigkeit obiger Mittheilungen zu kontrollieren. Auf alle Fälle bedarf die Sache der Aufklärung.

Ein Mitarbeiter des „S. L. A.“ hat dem General von Hanneken einen Besuch gemacht, um seine Meinung über den hiesigen Besuch in Deutschland zu hören. Da soll folgendes Gespräch geführt worden sein: „Herr General, ich komme, um von Ihnen zu hören, welches Ergebnis der Besuch der Königs-Tagung gehabt hat.“ — „Gar keines, wenn Sie dabei an Aufträge für jetzt oder für eine ganz bestimmte Zukunft denken. Ein solches

Fein der Brücke in Gernsheim verfiel ein Raden die Oeffnung...

Dürkheim, 13. Juli. Heute brach in dem Hause des Konrad...

Gernsheim, 11. Juli. In einem Klecker wurde mit durchschneitem Gasse gestern Morgen ein alter Mann aufgefunden...

Klingensmünster, 12. Juli. Gestern Abend schon am Bahnhof Klingensmünster...

Viertheim, 11. Juli. Gestern brannte in der Scheune des Landwirths Heibig...

Meine Mittheilungen. In Kaiserslautern erkrankte beim Baden der 20jährige Schreiner Schall...

Sport.

Stuttgarter-Gannstatter Regatta am 12. Juli. I. Galtvierer. Am Start erschienen Danauer Rudergesellschaft...

Ernte- und Marktberichte.

Mannheimer Getreidebericht. Die schon im Monat Mai herrschende Geschäftstille hat im Monat Juni noch eine weitere...

Tagesneuigkeiten.

Prag, 12. Juli. Ein großes Unglück wird aus Frauenberg gemeldet. Eine aus Amerika zurückgekehrte Arbeiterfamilie...

Seinen erfährt und in das Athel zurückgezogen, wobei sich 4 furchtbare Kampf zwischen dem Wahnsinnigen und den mitfahrenden...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Der berühmte Chemiker Geheimrath Prof. Dr. August Reuleux...

Im Berliner Olympia-Theater gelang während der Vorstellung ein Vorzeichen auf den sonderbaren Einfall...

Mascagnis junges Werk 'Janetto', das in Mailand sehr frühe Aufnahme fand...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Darmstadt, 13. Juli. Die Regierung fordert von den Landständen 400,000 Mark für Erbauung eines sechsten Hofes...

München, 13. Juli. Das Landgericht erkannte heute in der Ehescheidungsklage des Malers v. Venbach auf Trennung der Ehe...

Berlin, 13. Juli. Dem 'Berl. Localan.' zu Folge, hat der Kaiser an Frau Geheimrath Curtius folgenden Beileidstelegramm gesandt...

Berlin, 13. Juli. Gegenüber einer Notiz der 'Köln. Volksz.' betreffs der Sozialpolitik des Staatssekretärs Dr. v. Stephan...

Wien, 13. Juli. Der General Barotteri ist in Arco in Begleitung eines italienischen Gemachthauptmanns zu kurzem Erholungs...

Paris, 13. Juli. Die Reaktionen des Blattes 'Raggar Orjag' hat telegraphisch bei dem ehemaligen französischen Minister Florens...

Paris, 13. Juli. Der Ausbruch der außerparlamentarischen Marinekommission, welche den Zustand der Marineartillerie unter...

Paris, 13. Juli. Der Colonialminister erhielt ein Telegramm des Generalpräsidenten von Madagaskar, Yaroche...

Brüssel, 13. Juli. In der Befürchtung etwaiger Unruhen aus Anlaß der gestrigen Wahlen sind von den Behörden die gewöhnlichen Schußwaffen...

London, 13. Juni. Nach einem Kapstädter Telegramm der 'Daily News'...

St. Petersburg, 13. Juli. Der französische Dampfer 'General Chang'...

St. Petersburg, 13. Juli. Der französische Dampfer 'General Chang'...

St. Petersburg, 13. Juli. Der französische Dampfer 'General Chang'...

St. Petersburg, 13. Juli. Der französische Dampfer 'General Chang'...

St. Petersburg, 13. Juli. Der französische Dampfer 'General Chang'...

St. Petersburg, 13. Juli. Der französische Dampfer 'General Chang'...

St. Petersburg, 13. Juli. Der französische Dampfer 'General Chang'...

St. Petersburg, 13. Juli. Der französische Dampfer 'General Chang'...

St. Petersburg, 13. Juli. Der französische Dampfer 'General Chang'...

St. Petersburg, 13. Juli. Der französische Dampfer 'General Chang'...

Reformen auf Cuba werde erst nach Beendigung des Krieges verhandelt werden.

Mannheimer Handelsblatt.

Süddeutsche Bank in Mannheim. Gestern fand daher die Constatierung der süddeutschen Bank statt. Das Aktienkapital beträgt 3 Millionen Mark...

Mannheimer Effektenbörse vom 13. Juli. Heute notierten: Dojmann & Schönschad-Alten 46 G., Brauerei Eichbaum 170 P., Brauerei Hagen 141.50 G.

Table with columns for various goods like Weizen, Roggen, Hafer, etc., and their prices.

Weizenmehl Nr. 0 20.50 24.50 22.50 21.50 20.50 17.50

Mannheimer Produktenbörse vom 13. Juli. Weizen per Juli 14.40, Nov. 14.15, Roggen per Juli 11.50, Nov. 11.00, Hafer per Juli 12.40, Nov. 12.00, Mais per Juli 8.25, Nov. 8.00 M.

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 13. Juli 1890 von dem Vorstand Fritz Kraglinger. Der Getreidemarkt verkehrte in ruhiger Haltung...

Frankfurter Effekten-Societät v. 13. Juli. Abds. 6 1/2 Uhr. Credit 300 1/2, Diskontokontumant 200.25, Berliner Handelsgesellschaft 151.40...

Hebererische Schiffahrts-Nachrichten. New-York, 12. Juli. (Drahtbericht der Compagnie générale transatlantique). Schnelldampfer 'La Normandie'...

Wasserstandsberichte vom Monat Juli. Vegetationen vom Rhein: 9. 10. 11. 12. 13. 14. Bemerkungen.

Table with columns for vegetation dates and remarks for various locations like Konstanz, Pannungen, etc.

Gold-Sorten. Gold 273, Silber 16, Kupfer 20.29 35.

Gegründet 1822. F. Göhring, Juwelier, jetzt D 1. 4. neben Pfälzer Hof - Paraplatz. Beste Bezugsquelle in Juwelen, Gold- und Silberwaaren.

Zum Kinj-Freiwilligen- u. Primaner- u. Fähnrich-Examen bereitet d. Institut Fecht, Karlsruhe (Baden) vor. Unterr., Aufsicht und Verpfleg. ass. sorgfältig. Seit 1877 bestanden v. 495 Schülern dess. 403 die Kinj-Freiw.-Prüf.; Ref. im Prosp.; Eintritt jederszeit.

Stehhaber von praktischem Schußwert, finden die reichste Auswahl in allen möglichen Schußwaarenformen nur bei Georg Hartmann, größtes Schußwaarenhandl. E. 4. 67. Spezialität: Feine gediegene Schußwaaren. Kleinverkauf von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a. M. (Teleph. 443.)

(Privat-Telegramme des 'General-Anzeigers'.)

Berlin, 14. Juli. Für Anfang September ist eine allgemeine Handwerker-Versammlung für Nord- und Süddeutschland in Aussicht genommen.

London, 14. Juli. Die 'Times' melden aus Lima von gestern: Hier ist eine Verschönerung entworfen worden, welche Socares gegen die Regierung angefertigt hatte. Viele Offiziere und Zivilpersonen sind verhaftet.

Madrid, 14. Juli. In der Kammer erklärt der Minister des Innern, Spanien werde für eine Allianz kein Flechtens Land offen und sagte hinzu, die konservative Regierung, welche nicht glaube, daß die Liberalen fähig seien, die Schwierigkeiten zu lösen, werde der Regierung nicht rathen, die Politik zu ändern. Heber

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer öffentlichen Abwässerung bei der Maschinenfabrik von Mohr & Heberich hier betr.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Erbeinweisung.

Na. 13328. Die Tagelöhner Johann Herbel u. Wittwe Margaretha geb. Schufmacher von Sandhofen hat dahier um Einsetzung in die Gewalt des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.

Vergebung von Sanararbeiten zur Renovation des Groß-Schlösses in Mannheim.

Die Maurer- und Verputz-, sowie Steinbau-, Schmiede-, Zimmermanns-, Schreiner-, Klempner-, Kupfer-, Schleifer-, Tischler- und Ländtlerarbeiten zur Instandsetzung der beiden Schlossgebäude nach dem Carl Heberichs- und dem Carl Philipp-Plan sowie der Fassade des Reichsausschusses gegen den Rumorsucht und der Fassade des südlichen Pavillons sollen im Wege schriftlichen Angebots im Accord vergeben werden.

Fahndung.

Wenigstens wurden: Am 29. Juni auf 1. Juli 1896 in Langgüterweg 4/5 ein großer Anker aus Eisenblech.

Verkauf einer Fuhrwerks-Waage.

Eine noch gut erhaltene Fuhrwerks-Waage von 10000 Kgr. Tragkraft soll wegen Aufschaffung einer größeren Waage verkauft werden.

Bekanntmachung.

Zur Veranlassung des Bürgerausschusses wurde Tageloh auf: Dienstag, den 14. Juli 1896, Nachmittags 3 Uhr in dem großen Rathhauseaal vier anderraunt.

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde Mannheim beabzigt pro 1896/97: Circa 100 Stier grob. Buchenholz; ca. 200 Stier Feinbuchenholz; ca. 200 Stier Eichenholz.

I. Aufündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Herrn Johann Heberich von hier die nachverzeichnete Liegenschaft am

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 15. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5:

Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag, 16. Juli, 10. Nachmittags 3 Uhr verleihere ich im Reichshofen

Klavierunterricht

mit gründlich ertheilt zu Lehramt Prae. N 2, 13, 2. St. 11067

Klee-Versteigerung.

Table with 3 columns: Lot number, description, and price. Includes items like Hofgarten, III. Gewann Nr. 49, and Sandgewann.

Internationale Transporte

Schenker & Co., Mannheim

neben dem Electricitätswerk. Haupt-Niederlassung: WIEN I., Neuthorngasse 17. Agentur der Französischen Ostbahn | Great Eastern Railway

Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft

vorm. Schuckert & Co., Zweigniederlassung Mannheim. Elektrische Beleuchtungs-Anlagen. Bau elektr. Zentralen, elektr. Strassenbahnen.

Advertisement for ADOLF SEKAUER, Karlsruhe, Mannheim. Specialität in TEPPICHEN, MOBELSTOPFEN, GARDINES, LINOLEUM, TISCHDECKEN etc. etc.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung des Bedarfs der hiesigen Post- und Telegraphen-Anstalten an Brennholz im kommenden Winter, im Ganzen circa 30,000 kg. Forstholz und 9000 kg. Buchenholz soll im Wege des öffentlichen Versteigerung vergeben werden.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 15. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier:

Heulieferung.

Die Gemeinde bedarf zur Heuhaltung per 1. Juli 1896/97 ca. 500-600 Centner Heu von 1. Qualität.

verschiedene Partien wollenen Damenkleiderstoffen

Wie nachstehender Inventur habe ich verschiedene Partien wollenen Damenkleiderstoffen sowie alle gemusterte Waschstoffe als Cattun, Zephir, Batiste, Organdy, Wolkmouffeline etc.

J. Gross Nachf.

F 2, 6 (Inhaber: F. J. Stetter) Marktplatz. RESTE sind in allen Artikeln in großer Anzahl vorhanden.

Reste

in Cheviot, Kammgarn, Buxkin, Waschstoffen etc. geeignet für Herren-Anzüge (besonders Knaben-Anzüge), Heberzieher werden, um damit zu räumen, zu außerordentlich billigen Preisen abgegeben.

G. F. W. Schulze

O 2, 10. Tuch-engros-Lager u. Versandt. Kunststraße.

Aussteuer-Geschäft

E 2, 4/5 eine Treppe hoch Herren- u. Damenwäsche Kinder-Ausstattungen.

Advertisement for M. Klein & Söhne, Tisch- u. Bettwäsche, Teppiche, Betten, Steppdecken-Fabrik. Anerkannt grösste Auswahl. Billigste Preise.

Alle Sorten Ruhrkohlen

Coaks, Brikets und Holz liefern frei an's Haus P. Jos. & Alex Osterhaus, Comptoir B 7, 12. Fernsprecher Nr. 134.

MAGGI'S Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei: Ed. Gengenbach, E 8 No. 9.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche mir gelegentlich des Ablebens meines Senior-Chefs, Herrn

Advertisement for Philipp Poth, Mannheimer Petroleum-Import von Philipp Poth. Mannheim, den 13. Juli 1896.

Mannheim, 14. Juli.

Ein anständiges Mädchen für häusliche Arbeit sofort oder später gesucht. 13649

Stellen suchen Erfahrener Kaufmann, erste Kraft, 35 J. alt, sucht für Vor- oder Nachmittags kleinen Posten eventuell als Privatsecretär.

Stellen-Gesuch. Junger zuverlässiger Mann, geborener Militär, sucht Stelle als Aufseher, Magazinier oder sonstige Vertrauensstellung.

Gaushälterin. Dame gel. Alters, aus best. Familie, sucht zur Leitung eines Haushalts Stellung bei einem stehendem Herrn, für jetzt od. spät.

Perfekte Köchin. empfiehlt sich zum Kochen bei Familien, Dienst u. sonstigen Haushalten, unter Zusicherung billiger Bedienung.

Lehrling. mit guten Vorkenntnissen. Friedmann & Häuser, Eisen-, Metall- u. Tafelglas handlung.

Lehrling. mit guter Schulbildung für die kaufmännische Lehre unter günstigen Bedingungen, fernest.

Miethegesuche. Zu mieten gesucht eine herrschaftl. Wohnung von 8 oder mehr Zimmern nebst Zubehör.

Zu mieten gesucht. 2 Zimmer mit Küche möglichst mit Abfluss gesucht.

Büreau. zu vermieten, 3 Räume u. Keller. Näh. C 7, 7b. 445

Bäckerei. nachweislich gut gehend, Wirtz der Stadt, zu vermieten.

Weinrestaurant gesucht. Thätige, cantonfähige Wirtschaften suchen eine gute Weinwirtschaft zu pachten.

Schöner Ekladen. in bester und feinsten Lage der Stadt, per 1. November zu vermieten.

Neuer Ekladen. 60 Quadratmeter, 4 und 5 Meter breite Schaufenster, mit Bureau, Magazin u. Wohnung.

Magazin. C 4, 12 gesamt. Magazin mit Hof u. Keller, vermietbar.

Zu vermieten. B 4, 14. 1 H. Wohn- u. 1 K. Küche u. Bad.

Läden. C 7, 7b. Komptoir mit Keller zu verm.

F 2, 9. in nächst. Nähe des Marktes, 2 große Läden zu vermieten.

F 3, 11. Läden mit 2 groß. Schaufenstern und 2 anstehende Magazine pr. sof. zu vermieten.

L 10, 7a. Vereinslokal. Ein schönes, großes Rebenzimmer mit separatem Eingang.

N 6, 3. Bureau, kleines Magazin u. größter Keller zu v.

R 4, 19/20. Läden zu vermieten. Näh. G 4, 23. 12169

Erstes und grösstes Spezial-Betten-Geschäft. Q 2, 23 Moriz Schlesinger Mannheim. empfiehlt in nur reeller Waare zu Groß-Preisen: Bettfedern, Flaum, Rosshaare, Kapok, Seegras, Fertige Betten

Ringstraße. J 8, 35. 3. Stock, bestehend nebst Zubehör per 1. August od. später zu vermieten.

K 3, 13. Ringstraße, 1 Tr. die Wohnräume, 6 Zimmer, Balkon, Küche, W.C., Bad u. sonst. Zubehör.

L 4, 11. 2. Stock, bestehend aus 10 Zimmern u. 10 Bädern, auf die Straße geh. zu verm.

M 2, 3. 1. Stock, bestehend aus 10 Zimmern u. 10 Bädern, auf die Straße geh. zu verm.

N 6, 6. 1. Stock, bestehend aus 10 Zimmern u. 10 Bädern, auf die Straße geh. zu verm.

O 5, 1. 1. Stock, bestehend aus 10 Zimmern u. 10 Bädern, auf die Straße geh. zu verm.

Q 1, 8. gegenüber dem Rathhaus, eine elegante Wohnung mit 8 Zimmern u. 8 Bädern.

Q 4, 7. 2. Stock, bestehend aus 10 Zimmern u. 10 Bädern, auf die Straße geh. zu verm.

R 3, 15b. 1. Stock, bestehend aus 10 Zimmern u. 10 Bädern, auf die Straße geh. zu verm.

T 6, 23. Ringstraße, elegante Wohnungen von 7 Zimmern, Badzimmer, Küche u. allem Zubehör per Juli zu verm.

U 3, 13. 4. Stock, bestehend aus 10 Zimmern u. 10 Bädern, auf die Straße geh. zu verm.

U 6, 27. 2. Stock, bestehend aus 10 Zimmern u. 10 Bädern, auf die Straße geh. zu verm.

U 6, 29. 2. Stock, bestehend aus 10 Zimmern u. 10 Bädern, auf die Straße geh. zu verm.

U 6, 27. 2. Stock, bestehend aus 10 Zimmern u. 10 Bädern, auf die Straße geh. zu verm.

U 6, 29. 2. Stock, bestehend aus 10 Zimmern u. 10 Bädern, auf die Straße geh. zu verm.

U 6, 27. 2. Stock, bestehend aus 10 Zimmern u. 10 Bädern, auf die Straße geh. zu verm.

U 6, 29. 2. Stock, bestehend aus 10 Zimmern u. 10 Bädern, auf die Straße geh. zu verm.

U 6, 27. 2. Stock, bestehend aus 10 Zimmern u. 10 Bädern, auf die Straße geh. zu verm.

C 7, 7a. 2. Stock, bestehend aus 10 Zimmern u. 10 Bädern, auf die Straße geh. zu verm.

C 7, 7a. 2. Stock, bestehend aus 10 Zimmern u. 10 Bädern, auf die Straße geh. zu verm.

C 7, 11. 2. Stock, bestehend aus 10 Zimmern u. 10 Bädern, auf die Straße geh. zu verm.

C 8, 5. 3. Stock, bestehend aus 10 Zimmern u. 10 Bädern, auf die Straße geh. zu verm.

D 2, 9. 2. Stock, bestehend aus 10 Zimmern u. 10 Bädern, auf die Straße geh. zu verm.

D 3, 4. 3. Stock, bestehend aus 10 Zimmern u. 10 Bädern, auf die Straße geh. zu verm.

D 4, 5. 1. Stock, bestehend aus 10 Zimmern u. 10 Bädern, auf die Straße geh. zu verm.

D 5, 15. 2. Stock, bestehend aus 10 Zimmern u. 10 Bädern, auf die Straße geh. zu verm.

D 6, 9/11. 2. Stock, bestehend aus 10 Zimmern u. 10 Bädern, auf die Straße geh. zu verm.

E 1, 10. 2. Stock, bestehend aus 10 Zimmern u. 10 Bädern, auf die Straße geh. zu verm.

E 1, 12. 2. Stock, bestehend aus 10 Zimmern u. 10 Bädern, auf die Straße geh. zu verm.

E 2, 3. 1. Stock, bestehend aus 10 Zimmern u. 10 Bädern, auf die Straße geh. zu verm.

E 2, 18. 2. Stock, bestehend aus 10 Zimmern u. 10 Bädern, auf die Straße geh. zu verm.

E 3, 1. 1. Stock, bestehend aus 10 Zimmern u. 10 Bädern, auf die Straße geh. zu verm.

E 5, 1. 3. Stock, bestehend aus 10 Zimmern u. 10 Bädern, auf die Straße geh. zu verm.

E 8, 10a. 4. Stock, bestehend aus 10 Zimmern u. 10 Bädern, auf die Straße geh. zu verm.

F 3, 13. 2. Stock, bestehend aus 10 Zimmern u. 10 Bädern, auf die Straße geh. zu verm.

F 4, 21. 4. Stock, bestehend aus 10 Zimmern u. 10 Bädern, auf die Straße geh. zu verm.

F 5, 1. 5. Stock, bestehend aus 10 Zimmern u. 10 Bädern, auf die Straße geh. zu verm.

F 7, 21. 3. Stock, bestehend aus 10 Zimmern u. 10 Bädern, auf die Straße geh. zu verm.

G 2, 13. 3. Stock, bestehend aus 10 Zimmern u. 10 Bädern, auf die Straße geh. zu verm.

G 3, 4. 2. Stock, bestehend aus 10 Zimmern u. 10 Bädern, auf die Straße geh. zu verm.

G 5, 9. 1. Stock, bestehend aus 10 Zimmern u. 10 Bädern, auf die Straße geh. zu verm.

G 7, 10. 2. Stock, bestehend aus 10 Zimmern u. 10 Bädern, auf die Straße geh. zu verm.

G 7, 32. 1. Stock, bestehend aus 10 Zimmern u. 10 Bädern, auf die Straße geh. zu verm.

H 4, 30. 1. Stock, bestehend aus 10 Zimmern u. 10 Bädern, auf die Straße geh. zu verm.

H 6, 3/4. 3. Stock, bestehend aus 10 Zimmern u. 10 Bädern, auf die Straße geh. zu verm.

H 8, 30. 1. Stock, bestehend aus 10 Zimmern u. 10 Bädern, auf die Straße geh. zu verm.

H 10, 24. 2. Stock, bestehend aus 10 Zimmern u. 10 Bädern, auf die Straße geh. zu verm.

J 2, 20. 1. Stock, bestehend aus 10 Zimmern u. 10 Bädern, auf die Straße geh. zu verm.

Salon u. Kloster
Die Geheimnisse des Klosters Marienfelden

BETTEN-Fabrik
Fertige Kinderbetten.
Bett Nr. 1 Mk. 27.50
Bett Nr. 2 Mk. 32.50
Bett Nr. 3 Mk. 45
Bett Nr. 4 Mk. 60

Steinthal
Mannheim
D 3, 7.

urgerliche Gefegbuch
Nemlich,
Zeichnungen
Patent u. Musterschutz

Pianos
J. Hofmann,
Klavierflügel und Reparatur.

50000 Mk.
Inventar gelistet auf ein im
pot. v. 200.000, welches
u. dem Tode des Erblassers

Di kürzester Zeit
Schlossmolkerei N 3, 17.

Johann Schreiber's Kaffee-Import-Geschäft

besitzt Kaffees in eigenen directen Importen und ist durch den großen Bedarf für sein Engros-Geschäft und seine stotgehenden Filialen in der Lage, den geehrten Konsumenten ganz bedeutende Vorteile zu bieten.

Verkaufsstellen:
Breitestraße T 1, 6.
Baumschulgärten L 12, 7a.
Jungbusch H 8, 39.
Schwehingerstr. 18b.
Nedarstadttheil Mittelstraße 56.
Jungbuschstraße G 4, 10.

Kaffee geröstet per Pfund zu Mk. —.90, —.95, 1.—, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.80, 2.—, 2.20, 2.40.
Kaffee ungebrannt per Pfund zu Mk. —.90, 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.80, 2.—, 2.20.

Schreiber's Malzkaffee mit hohem Extractionsverth per Pfund 18 u. 30 Pfg.
Kaffee-Essenz per Dose 25 Pfg., per Glas 30 Pfg., Plathaser per Pfd. 30 Pfg.
Sohentlohe'sche Haserfloeden per Pfund 30 Pfg. (blutbildend, knochen- und zähne- stärkend, kräftigend für Kranke, leicht verdaulich für Magenleidende und Reconvalescenten)

Cristallwürfelzucker per Pfund 30 Pfg., Ia. Cristallstampszucker per Pfund 28 Pfg.
Cacao garantiert rein per Pfund Mk. 1.35, 1.50, 2.—, 2.40, 2.80, per 1/10 Pfund nur 14, 15, 20, 24, 28 Pfg.

Blochocolade von per Pfund 70 Pfg. an, 1/10 Pfund nur 14 Pfg.

Thee aus directem Import. Saison 1895/96.
Nr. 1 Souchong per 1/10 Pfund Mk. —.14
Nr. 2 Souchong-Congo „ „ —.18
Nr. 3 Souchong-Melange „ „ —.25
Nr. 4 Souchong-Congo „ „ —.30
Nr. 5 Souchong-Melange per 1/10 Pfd. Mk. —.40
Nr. 6 Souchong-Melange „ „ —.45
Nr. 7 Souchong-Melange „ „ —.50
Nr. 8 Imperial grün „ „ —.35

Biscuits in frischer Waare:
Albert II per Pfund Mk. —.50
Albert I „ „ —.40
Frühstück „ „ —.40
Sonntag „ „ —.55
Ginger nutz per Pfund Mk. 1.10
Nigel I „ „ 1.20
Gewaffeln „ „ 2.20
Vanillewafern „ „ 2.20

Friedrichsdorfer Zwieback in Packeten von 12 Stück per Paket 15 Pfg.

Johann Schreiber's Kaffee-Import-Geschäft

mit directer Abgabe an die Konsumenten.

Nedarau am Rathhaus.
Kaffeebrennerei T 1, 6.
Engros-Lager Bauhofstraße T 1, 7
und Nedarstraße U 1, 3.

L. Badische Invaliden-Geld-Lotterie.

Ziehung am 15. und 16. Juli 1896 zu Karlsruhe. 12970
67000 Mark Gewinne in barem Geld. — Hauptgewinne 25000, 10000, 5000 und 2000 Mark.
Loose sind zu beziehen durch den Preis eines Loose 2 Mark, 11 Loose 20 Mark.
Franz Beher, Hoflieferant, Karlsruhe, Kaiserstraße Nr. 78.
J. f. Lang Sohn, Heidesheim u. die mit Plakaten bezeichneten Verkaufsstellen.

Neuheit.
Seiden-Monogramme für Wäsche u. Ausstattungen.
Herm. Berger, C 1, 3. 12989
An- u. Verkäufe von Liegenhafften, sowie Vermittlungen von Wirthshafften, Wägen u. Vermittlung bei rechtlicher Beilegung 12953
G. A. Behringer, Agent, Lindenhofstraße Nr. 43.

Friedrich Platz C 2, 15 Mannheim C 2, 15.



Mechanische Werkstätte u. Waagenfabrik. 11331
Specialität: Decimal-Waagen.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue doppelt gereinigte u. gewaschene Bettfedern und Daunen.

Eisensfedern von Mk. 1.—, 1.20, 1.50 p. Pfd.
Daunen 1.80, 2.50, 3.—
Weiße Gansfedern 2.—, 2.50, 2.75
Silberweiße 3.—, 3.50, 4.—
Daunen 5, 6, 7 und 8

L. Steinthal D 3, 7. Mannheim D 3, 7.

Muffler's sterilisirte Nindernahrung

Die von den Naturforschern als das nahrhafteste aller Nindernahrungsmittel anerkannt und empfohlen.
Sie ist frei von roher Stärke.
Sie enthält keine Milch, Bier- u. Alkoholverweilung.
Sie regt den Verdauungsapparat an und fördert die Bildung von Blut und Fleisch.
Sie fördert Muskel- und Knochenbildung.
Sie verleiht dem Kind ein angenehmes Aussehen.
Sie macht das Kind widerstandsfähig u. ergötzt die in derselben lebenden Wesen an Zeit und Mühe jeder.
Sie wird von den Kindern gerne genommen und ist auch ohne Milchzusatz vollständig, an Nährwert der Muttermilch gleichkommende Nindernahrung, daher, wenn Milch nicht vertragen wird oder zu wenig, so dieselbe leicht in Ordnung übergeht, als bester und billiger Ersatz der Muttermilch zu verwenden.
Verkauft 1893/94:
3 goldene Medaillen und 4 Ehrendiplome.
Verkauft in Apotheken und Drogerien per Flasche Mk. 1.35. 3182

Niederlage der Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik

Telephonruf Mannheim Telephonruf No. 572. D 1 No. 13. No. 572.

Sämmtliche Artikel in Hartgummi, Weichgummi und Asbest. 12460
Für die jetzige Saison empfehlen:
Badehüte und Badehauben, Reisekissen, Kopfkissen, Schwammtaschen, Reiserollen, Trinkbecher, Seifendosen, Kopfdouchen, Gummi-Wäsche, Gummi-Mantel, Gummi-Badewannen, Schweißblätter, Gummi-Waschbecken, Lawn-Tennis-Bälle.
Specialität: Garten- u. Wasserschläuche.

Volksnahrungsmittel

Schlossmolkerei N 3, 17.
Einfachsterzettel pr. Str. 3.— 250
Mannheim bismarck 3.—
Schweizer Käse 2.50
zu verkaufen. 12700

ODONTA ZAHN-WASSER zur Pflege des Mundes und Erhaltung der Zähne.

WOLFF & SOHN
Filiale Wien Körnerhofgasse 6

Verkaufsstellen in allen besseren Parfümerien, Friseur- und Drogergeschäften. 9644
CHAMPAGNER Jules Fournier in Epernay (Champagne) Funde 1820
Generalvertreter für Deutschland, Oesterreich u. d. Schweiz Adolf Sommer, Mannheim, H 8, 29. EN-GROS.
Auch Detaillager zur Abgabe einzelner Flaschen für Kranke und zur Probe. 3029

Chr. Buck S 2, 2. Bau- u. Möbelschreiner S 2, 2.

Einem verehrl. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich neben meiner Bau- und Möbelschreinererei ein Bilder- u. Spiegeleinrahmungsgeschäft mit Maschinenbetrieb errichtet habe.
Durch meine maschinelle Neueinrichtung bin ich in der Lage, nur gediegene und saubere Arbeit unter Garantie für passende Gehirungen bei promptester und billigster Bedienung zu liefern u. halte mich bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen.
Bedachungswoll!
Chr. Buck. 7512

Ferd. Baum & Co.
F 8, 20 oder bei F 8, 20
Prima süddeutsche Fettschrot, gewaschene und gefebte Anthracitkohlen, deutsche u. engl. Anthracitkohlen, Kugelsteinkohlen-Brickels, Hoks für irische und holländ. trock. Bündel- u. zerklein. Tannenholz aus Bismarck in Kordun geliefert, frei an und in's Haus, Fernsprecher 344. 10400